

# Am Hitsch si Meinig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 45

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

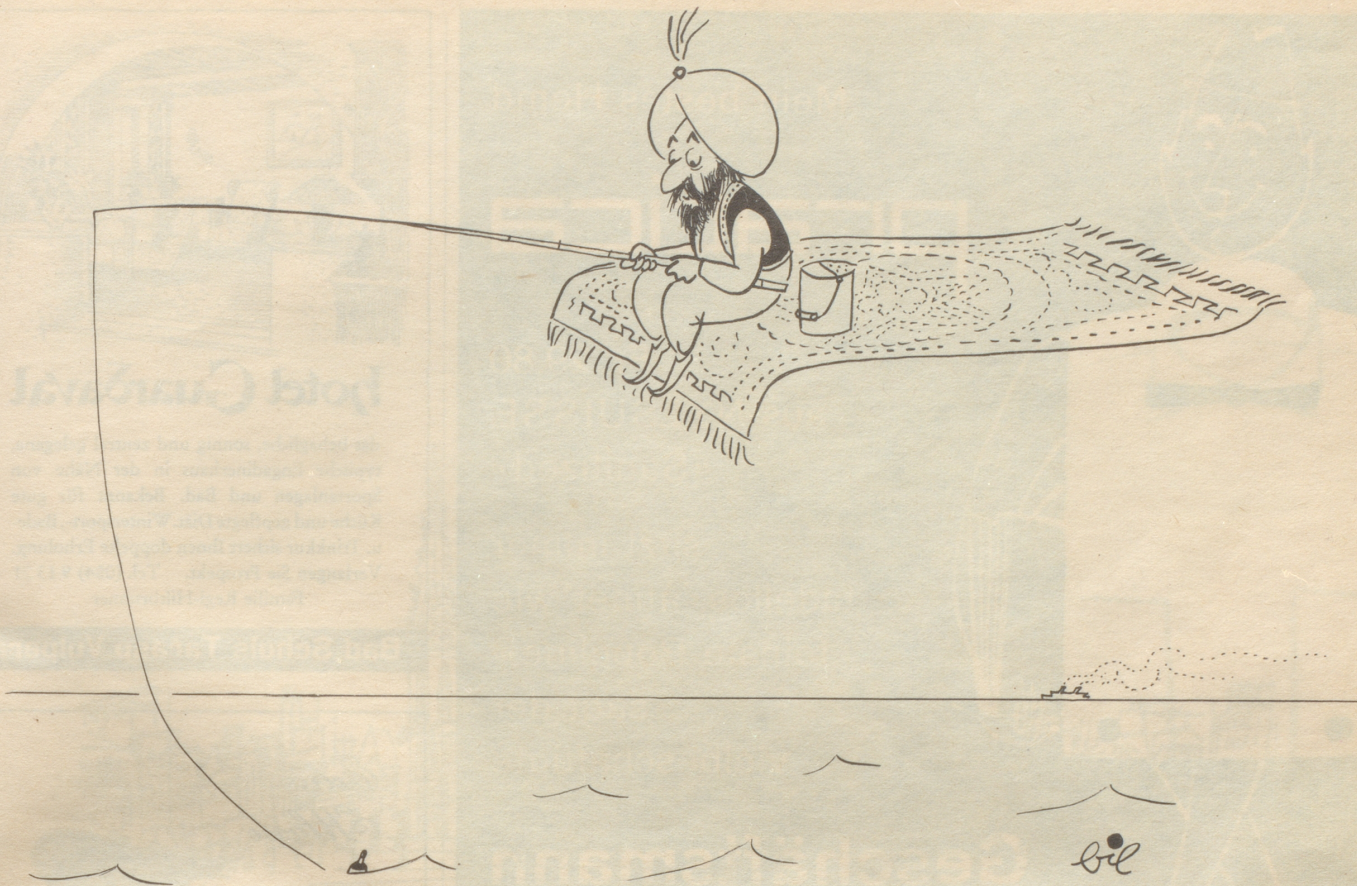
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Am Hirtsch



si Meinig

So, jetz wäärandi denn dia letschta Schwiz-  
zar Feeriaraisanda zrug. Uss Schpanja na-  
türlich. Wie heißt das schöne Liad? «Fern  
im Süüüd, das schöne Schpahanien, Schpan-  
jen isch a billigs Land ...» Odar ganz ään-  
lich. A paar Schwizzar sind abitz enttüscht  
zrugg khoo. Eerschtans sejs tüürar worda  
und zwaitans hejandsi dar Senor Domingin  
nitt gsähha. Iar wüssand doch sihhar, wär  
dar Härr Domingin isch? Dä berüamti schpa-  
nisch Metzgar, äh, Schtiarkhempfar isch

durr siina «Schport» Millionäär worda. Nitt,  
daß är sich öppa zur Rua gsetzt hetti, ganz  
im Gäägatail. Är isch in dar Areena dinna  
nümma zur Rua khoo. Zwaimool isch är in  
demm Joor vu Schtiaran uff dHörnar gnoo  
und zimmi böös in dar Luft ummagwirblat  
worda. Aha, wärdand iar tenkha, dar Senor  
Domingin isch uss dar Form ggroota, hätt  
Fettwüllscht khriagt und asoo. Nüüt isch!  
Är khann no khempfa wia vorhäär. Abar  
- dSchiara khempfang andersch. As isch  
natürlich nitt asoo gmaint, daß ma jetz da  
Muni au a Sääbal in dHand truckht. (Sääbal  
füarand in dar Areena nu mentschlihi  
Weesa ...) Dar Grund, warum dar Härr Do-  
mingin uff dHörnar gnoo wordan isch, isch  
a nöüis Schtiarkampf-Reglement. Vu jetz  
aa ischas nemmi varbotta, dam Schtiar ai  
Widdarhoogga nocham andara ins Khnigg  
iina zpflanza, so daß är litarwiis Bluat var-

lürt und am Schluß vum Toreero no no  
khann apgschtohha wärda, halbatoot schu  
voram «Maischtsarschtich». Braavi Muni,  
wo dar Senor Domingin aazapft hend! Vil-  
lichtar glingts öü, soviil und solang  
Schiarkhempfar uff dHörnar znee,  
bis dia gemain Schlachtarej in da schpa-  
nisch Areena überhaupt uufhört. (dSchpan-  
jar sölland wia miar Sextag-Renna aphalta.  
Döt schprützt jo au Bluat ummanand, wenn  
dar ainti Faarar am andara Pfuuscht ins  
Gsicht iina haut ...)

#### Das Kompliment

«Ja, ja, mein Lieber, mein Vater hat mir  
nichts hinterlassen als eine ausgezeichnete  
Erziehung!»  
«So? Da hast Du aber Dein Erbteil verhält-  
nismäßig schnell durchgebracht!» FH

**HOTEL**  
**EUROPE**  
*Das*

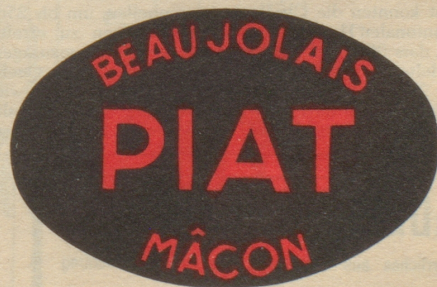



**Das erstklassige Haus**

in Sonne und Schnee für Sport, Ruhe, Erho-  
lung. Unterhaltung. Orchester. Zentrale Lage.  
Januar und ab Mitte März besonders günstige  
Pauschalpreise von Fr. 28.— bis 32.—  
Tel. (083) 3 59 21 Dir. A. Flüeler

**Der erste Hausrat**

bestand nicht aus Tisch und Bett, Stuhl und  
Schrank, sondern aus einem Teppich, sei es  
aus einem Geflecht von Schilf, Stroh, oder  
anderen Pflanzen, oder aber aus Tierfellen.  
Das war in grauer Vorzeit. Aber auch der  
Zimmerteppich blickt auf ein sehr ehrwür-  
diges Alter zurück, wahrscheinlich sogar auf  
viele Tausende von Jahren. Und seit alten  
Zeiten symbolisieren Orientteppiche den höch-  
sten Komfort und die höchste Eleganz in je-  
dem gepflegten Haus. Orientteppiche, früher  
ein Luxus für wenige Auserwählte, heute für  
jeden erschwinglich bei Vidal an der Bahn-  
hofstraße in Zürich.



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel